

Es sind dies völlig eigentümliche, für die Holzkonstruktion charakteristische Formen. Im allgemeinen herrscht das Bestreben, organisch zu schmücken, d. h. die Wirkung der Konstruktion künstlerisch zu heben. Daher treten die dünnen Wandfüllungen stets hinter den konstruktiv bedeutsamen Teilen zurück. Verschalungen, Verheimlichungen kommen nie vor. Wie wirksam ist daher das Gebälk von Fig. 514 und 515.

Freilich stört uns das reiche Ueberwuchern dekorativer Details da, wo sie zur Verdeutlichung der Konstruktion nicht weiter beitragen können und daher nur kleinlich wirken. Uebrigens ist dieses Detail selbst mit hervorragendem Geschmack gebildet.

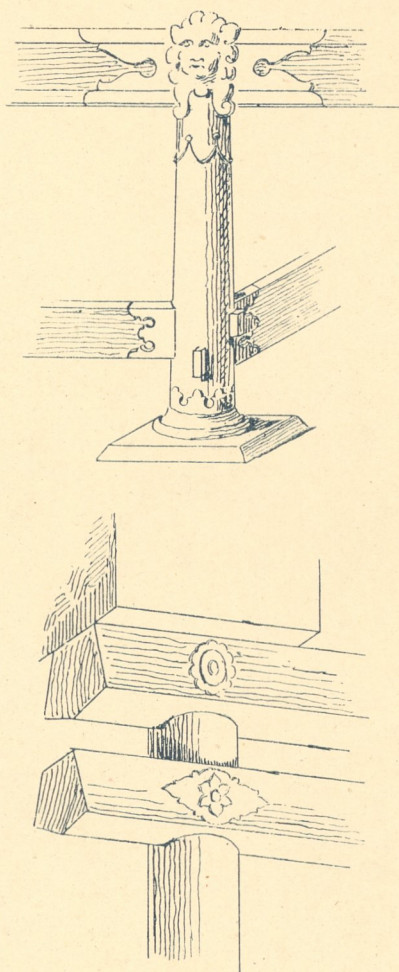


Fig. 517.

Japanische Details in Holz. Vom Tempel Nikko Yometmou.

Fig. 516 giebt ein charakteristisches Beispiel dafür.

Zur Würdigung dieser zierlichen Einzelheiten werden einige weitere Abbildungen dienen. Auf Fig. 517 sehen wir einige durch Riegel verbundene Ständer.

Die Kopf- und Fussenden sämtlicher Hölzer stecken zum Schutz gegen Fäulnis in reich gearbeiteten Bronzekapseln, die ihrerseits die Zapfenverbindungen des Holzes künstlerisch fein hervorheben.

Aehnlichen Bronzebeschlag zeigen die Kreuzungen der Deckbalken auf Fig. 518.

Auch auf Fig. 516 sehen wir eine Thür mit entsprechend beschlagenem Bronze-rahmenwerk und reich geschnitzter hölzerner Füllung (Chrysanthemen).